



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das älteste Lassungsbuch von 1434-1558 als Quelle für die Topographie Bremens

Lonke, Alwin

Bremen, 1931

f) Kulturland

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72076)

1555 *up deme Nygen wege* (3953) *ene wurdt van hundert fothen lanck unde viff unde twintich foten bredt*; 1556 *in der krummenstraten* (3983) *ene wurdt van twintich elen lanck unde elve elen bredt*; und 1557 *in der fulenstraten* (4051) *ene wurdt van 20 faten lanck und sosten bredt*. Danach beträgt unter Ausschaltung der beiden Längenangaben mit *stige* (3366 und 3373), die mit 92,59 und selbst noch mit 38,77 m aus dem Rahmen herausfallen, die durchschnittliche Länge¹⁾ der Wurten 13,038 m, die durchschnittliche Breite 6,312 m und der durchschnittliche Flächenraum 82,296 qm; die längste Wurt mißt 28,940 m, die kürzeste 5,208 m; die breiteste 11,574 und die schmalste 1,736 m — Maße, die es fast als ausgeschlossen erscheinen lassen, daß unter *wurt* Grundstück und Nutzland zu verstehen sei.

f) Kulturland.

Gärten gab es nach M. Heyne²⁾ innerhalb der Städte nur sehr wenige, häufiger jedoch vor den Toren; auch Bäume auf Straßen und Plätzen waren eine seltene Erscheinung. Unser Lassungsbuch erwähnt 12 hierhergehörige Fälle, und zwar 6 aus dem 5. und je 2 aus dem 8. und 9. Jahrzehnt des 15. Säkulums, keinen nach 1485 — woraus man jedoch schwerlich, schon im Hinblick auf die umfangreichen Gartenländereien der Murtfeldtschen Karte von 1796, auf ihre Abnahme wird schließen dürfen.

1442 wird *der natelen* (261) ein Haus verkauft, *dar en kol stücke by belegghen is*; 1444 in der Faulenstraße (347) ein Haus, jedoch behält sich der Verkäufer das Recht vor, *enen vryen gang dar hen hebben na enem sinen kolstücke*; 1443 Haus *myt enem kolgharden, ghelegghen by Sunte Stheffen* (323). *Myt dem bomgarde* wird 1444 in der Hundestraße (361) $\frac{1}{2}$ einer Steinbude verkauft; 1471 zweimal die Hälfte in 6 Buden *by der langen viren* (1210 u. 1216) *achter de grawe monneke bomgarden*; 1474 ein Haus vor dem Abtentore (1272) *by Johan Hoyers bomgharden in dat Suden*; 1483 ebd. (1514 u. 1515) zweimal ein Haus und ein Querhaus mit 3 Buden *myt dem bomhave dar tho behorich*; 1485 eine Steinbude *upp dem schuwkampe* (1577) *myt dem halven bomhave dar achter*. Einzelne Bäume begegnen 1449,

¹⁾ Für die Umrechnung in Meter vgl. „Vergleichungstabellen der neuen Längen-, Flächen- und Körpermaße usw.“ von J. C. Chr. Lampe, Bremen 1870.

²⁾ M. Heyne a. a. O. I 226 und 310 fg.; auch Schultze-Gallera, Topographie von Halle 148.

wo vor dem Doventore (557) eine Bude verkauft wird *unde dar to enen walbom unde enen beerbom by dem sode*.

Land steht 1450 in Gegensatz zum *hofe* (vor dem Abbentor [569/95] wird ein Stall verkauft *myt ener halven rode landes dwer over den hoff by dem stalle heer ghelegen*) und 1489 zur *wurdt* (vor *Sunte Steffens dore* [1734] *buden, wurdt unde gantsen wonninge . . . myt eynem stucke landes*); 1444 wird in der Faulenstraße (354) ein Haus mit dem *stucke* (nämlich *landes*) *unde stede* verkauft: daraus ergibt sich für *land* die Bedeutung „Ackerland“, denn ein Maß (1 land = 400 Ruten) kann es schwerlich im Lassungsbuche bedeuten; Größenverhältnisse werden durch *roden*¹⁾ angegeben. Und zwar in folgenden 6 Fällen in Verbindung mit *land*: 1450 vor dem Abbentor (569, 595) *ene halve rode landes*, 1511 *up Sunten Stephens stadt* (2343) *vyff und twintich rodenn landes*, 1533 und 1534 wird beim Verkauf eines Hauses in der Faulenstraße (3198 und 3261) der Verkäuferin der Gebrauch von *druddehalve rode landes* vorbehalten, und 1546 werden *dre rodenn landes* in der Krummenstraße (3769) verkauft. Obgleich das Br. Wb. *stuck* nicht als Flächenmaß kennt und Sch.-Lb. ausdrücklich schreiben: „Ein bestimmtes Maß scheint nicht damit ausgedrückt zu werden“, könnte man es doch in 4 Fällen so deuten: 1475 wird in der *Olystrate* (1303) ein Haus mit *dren stucken landes* verkauft und 1512, 1521 u. 1531 *tendest der fulenstrate* (2392, 2698 u. 3105) *eyn hus myt twen buden . . . dar to twey stucke landes*; auch in einer Urkunde von 1306 (U.B. II, 60) wird *quaedam pecia terrae* durch *stucke vulgariter dicta* erläutert, was doch auf ein „gewisses“ Maß hinzuweisen scheint. *Land* allein — ohne jeden Zusatz — wird nur einmal (1546 in der Krummenstraße 3769) verkauft, sonst stets in Verbindung mit Baulichkeiten — und zwar: 1 Haus mit Land in 14 Fällen; $\frac{1}{2}$ Haus mit Land in 4; $\frac{6}{7}$ Haus mit Land in 1; 1 Bude mit Land in 8 Fällen; 4 Buden mit Land in 1; 1 Haus, 1 Bude mit Land in 1 Falle; 1 Haus, 2 Buden mit Land in 4; Stall mit Land; Stall, Bude und Land; 2 *wanninge* mit Land; *gantze woninge*, Buden, Wurt und Land in je 1 Fall; desgl. *hus mit tymmere unde ghebuwe ok mit enem stucke landes achter dem huse*.

Land erscheint im Lassungsbuch nur innerhalb der Steffensstadt.

¹⁾ Rode kennt das Br.Wb. und der S.L. nur als Längenmaß, und zwar schwankend zwischen 10—16 Fuß; der Große Grimm gibt zwar die Bedeutung „Flächenmaß“ aber ohne jede nähere Angabe. (Zu land vgl. Buchenau 416.)